

„Transforming our World“ Sustainable Development Goals

17 Ziele für eine nachhaltige
Gestaltung der Welt

Beiträge
der DWA zur
Agenda 2030

Die DWA als Fachverband für
Wasser- und Abfallwirtschaft
trägt aktiv zur Umsetzung der
Ziele bei

6 CLEAN WATER
AND SANITATION



13 CLIMATE
ACTION



14 LIFE
BELOW WATER



15 LIFE
ON LAND



2 ZERO
HUNGER



4 QUALITY
EDUCATION



11 SUSTAINABLE CITIES
AND COMMUNITIES



17 PARTNERSHIPS
FOR THE GOALS



Wasser- und Sanitärversorgung,
Landökosysteme, Klimaschutz,
Bildung, Ernährung, nachhaltige
Städte und internationale Partner-
schaften

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall ist ein technisch-wissenschaftlicher Fachverband für Kommunen, Hochschulen, Ingenieurbüros, Behörden und Unternehmen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die DWA, politisch und wirtschaftlich unabhängig, erarbeitet anerkannte technische Standards, unterstützt Forschung, fördert nationale und internationale berufliche Bildung, Austausch und Wissenstransfer und berät Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Quelle: Fotofolia

Wasser ist Leben

Für ein Leben ohne Armut in einer gesunden Umwelt und einer sich entwickelnden Wirtschaft benötigen Menschen Zugang zu Trinkwasser, Sanitärversorgung, Abwassermanagement und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen. Trotz erheblicher Anstrengungen und Fortschritte bei der Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) müssen immer noch ca. 1,8 Milliarden Frauen, Männer und Kinder verunreinigtes Wasser trinken. Etwa 2,4 Milliarden Menschen leben ohne adäquate Sanitärversorgung.¹

Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals (SDGs)

Im September 2015 verständigten sich alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (VN) auf eine neue gemeinsame Agenda bis 2030 und 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Sustainable Development Goals wurden verabschiedet:



Wer die SDGs ernst nimmt – und dazu sind alle aufgerufen, von der Regierung, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft bis hin zur Wissenschaft – möchte nichts weniger als eine **Neugestaltung unserer Welt**.

Was ist neu?

Neu im Vergleich zu den vorherigen MDGs ist nicht nur die größere Anzahl an Zielen, sondern auch der **integrative Ansatz**, die Aufnahme des **Themas Wasser** als **eigenständiges Ziel** sowie die ausdrückliche **Einbeziehung aller Länder**.

„In den SDGs wird der Wassersektor insbesondere durch SDG 6 mit seinen Indikatoren erfasst. Danach soll bis 2030 eine nachhaltige Wasser- und Sanitärversorgung weltweit für alle sichergestellt sein (Unterziele 6.1 und 6.2). Außerdem sollen bis dahin die Wasserressourcen vor Verschmutzung und Übernutzung geschützt sein (Unterziele 6.3 bis 6.6).“¹

Welche Bedeutung haben die SDGs?

Mit der Resolution der VN-Generalversammlung „*Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development*“ verpflichten sich die Staats- und Regierungschefs, unermüdlich an der vollständigen Umsetzung dieser Agenda bis 2030 zu arbeiten. Dann soll es **keine Armut und keinen Hunger** auf der Welt mehr geben.

Für die Erreichung dieser zentralen Ziele sind viele Voraussetzungen zu schaffen und alle VN-Mitgliedsstaaten haben notwendige Maßnahmen einzuleiten und sich über Indikatoren regelmäßig den Spiegel des Erfolgs vorzuhalten.

Auch die deutsche Bundesregierung hat sich verpflichtet, sich über die eigenen Grenzen hinaus für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen, wohl wissend, dass wir auch in Deutschland an einigen Stellen noch weit von einem nachhaltigen Leben, nachhaltigem Wirtschaften und einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen entfernt sind.

Beispielsweise verfehlt die Bundesrepublik Deutschland aktuell die Zielerreichung durch zu hohes Abfallaufkommen pro Kopf, hohen Import von virtuellem Wasser, hohen Verlust an Biodiversität und durch die immer noch bestehende Ungleichbehandlung von Frauen und Männern.

¹ Aus BMZ Wasserstrategie

Mit der Neuauflage der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wurden konkrete Ziele und Maßnahmen über die gesamte Breite politischer Themen festgelegt. Alle Bundeseinrichtungen sind aufgerufen, durch eigene Aktivitäten in ihren Tätigkeitsfeldern zur Erreichung der SDGs beizutragen. Aufgrund dieses übergreifenden Querschnittcharakters und der besonderen Bedeutung liegt die **Zuständigkeit für die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beim Bundeskanzleramt**. Nachhaltige Entwicklung ist damit in Deutschland „Chefsache“!

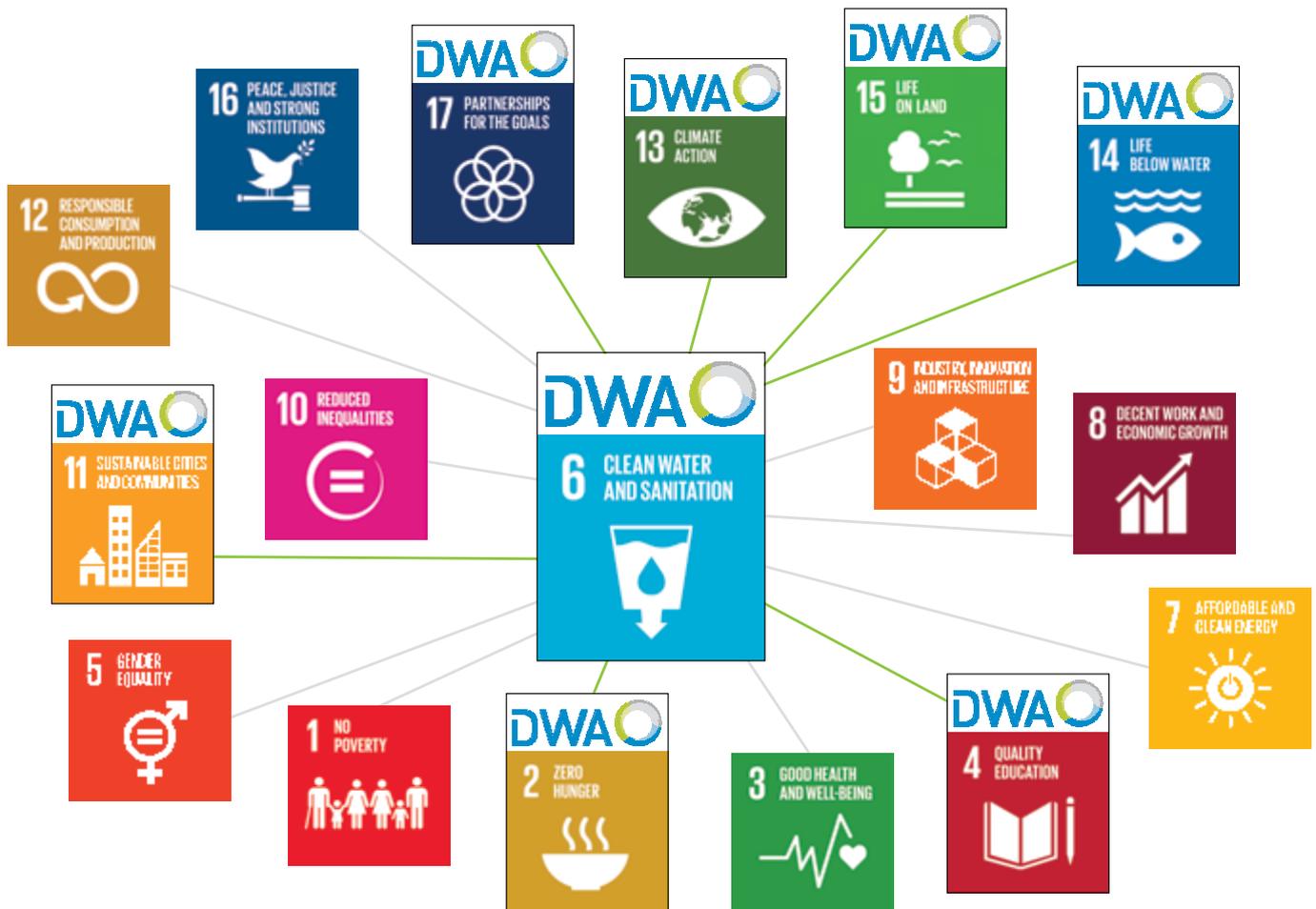
Was hat die DWA damit zu tun?

Die DWA setzt sich als technisch-wissenschaftlicher Fachverband seit ihrer Gründung 1948 für eine nachhaltige Entwicklung von Wasserwirtschaft, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft ein.

In ihrem Leitbild bekennt sich die DWA zur Verantwortung für sauberes Wasser, intakte Böden und reine Luft, um eine gesunde Umwelt für nachfolgende Generationen zu erhalten. Ihre Mitglieder, seien es Hochschulen, Ingenieurbüros, Unternehmen oder persönliche DWA-Mitglieder, sind diesem Leitbild verpflichtet und engagieren sich für die Nachhaltigkeit.

Hochschulen erforschen und entwickeln neue und dem Kontext angepasste Technologien und Bemessungsansätze. Ingenieurbüros planen und beraten staatliche Institutionen, Städte und Gemeinden rund um den Globus. Unternehmen liefern Komponenten, Anlagen und Know-how. Der intensive fachliche Austausch untereinander, das DWA-Regelwerk, die Schulungsangebote sowie das nationale und internationale Verbandsnetzwerk sind **grundlegende Bausteine für die Erreichung des Wasserziels der VN (SDG 6)**. Und dies nicht nur im Inland, ihre Arbeit strahlt auch weit über Deutschland hinaus.

Der integrative Ansatz der SDGs bedeutet, ohne Ziel 6 "Sauberes Wasser" sind die anderen Ziele nicht erreichbar



Die konkreten Beiträge der DWA zu acht der 17 Ziele

2 ZERO HUNGER	4 QUALITY EDUCATION	6 CLEAN WATER AND SANITATION	11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES	13 CLIMATE ACTION	14 LIFE BELOW WATER	15 LIFE ON LAND	17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS
Fachliche Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen	Mitarbeit im Bundesinstitut für Berufsbildung	Fachliche Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen		Fachliche Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen	Fachliche Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen	Fachliche Stellungnahme zu Gesetzesentwürfen	
Bodenschutz und nachhaltige Bodenbearbeitung	Setzen von Bildungsstandards	Gewässer- und Grundwasserschutz	Wassersensible Zukunftsstadt	Wasser in der Stadt	Nährstoffreduktion mittels Abwassertechnik	Grundwasser-schonender Einsatz von Düngemitteln	Veranstaltung internationaler Konferenzen z. B. im Rahmen der IFAT weltweit
Grundwasserschutz	Train the Trainer	Umsetzung der WRRL/ Gewässerökologie und -güte	Demografischer Wandel	Hochwasser- und Starkregenvorsorge	Reduktion von Sedimenteinträgen	Wald- und Landwirtschaft im Einklang mit wasserwirtschaftlichen Zielen	Pflege und Aufbau internationaler Partnerschaften (EWA und IWA)
	Entwicklung von Lehrmaterialien	Nachhaltige Entwässerungssysteme	Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft	Energieeffiziente Wasserwirtschaft		Erosionsvermeidung	Austausch und Kooperation mit internationalen Verbänden
	Durchführung von Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen	Nachhaltige Behandlung von Abwasser und Industrieabwässern	Neuartige Sanitärsysteme NASS			Erhaltung der biologischen Vielfalt	Beratung beim Verbändeaufbau im Ausland
	Hochschul- und Berufswettbewerbe	Umweltgerechter Umgang mit wassergefährdenden Stoffen					Qualifizierungslehrgänge für Flüchtlinge
		Nachhaltige Klärschlamm-entsorgung					
		Intelligente (unterirdische) Infrastrukturen					